

Inhaltsübersicht

1. Teil: Einführung	1
 § 1 Einleitung und Gang der Untersuchung.....	1
2. Teil: Grundlagen.....	6
 § 2 Begriffsklärungen.....	6
A. Deregulierung.....	6
B. Umweltvereinbarungen	20
 § 3 Rechtliche und politische Vorgaben	45
A. Rechtliche und politische Vorgaben für die Deregulierung im europäischen Umweltrecht.....	45
B. Rechtliche und politische Vorgaben für Umweltvereinbarungen	57
3. Teil: Umweltvereinbarungen auf Gemeinschaftsebene.....	69
 § 4 Umweltvereinbarungen in Vertragsform.....	71
A. Die Verbandskompetenz der EG zum Abschluß von Umweltverträgen	71
B. Begrenzung der gemeinschaftlichen Kompetenzausübung durch Art. 5 EGV	102
C. Organkompetenz	111
D. Wahlfreiheit oder Gebundenheit hinsichtlich der Handlungsform	112
E. Begründungs- und Veröffentlichungspflicht gem. Art. 253, 254 EGV	114
F. Zusammenfassung und Ergebnis	115
 § 5 Umweltvereinbarungen in Form unverbindlicher Selbstverpflichtungen.....	118
A. Einteilung der verschiedenen Selbstverpflichtungen.....	120
B. Die Verbandskompetenz der EG bei Selbstverpflichtungen.....	122
C. Begrenzung der gemeinschaftlichen Kompetenzausübung durch Art. 5 EGV	127
D. Die Organkompetenz	133
E. Wahlfreiheit oder Gebundenheit hinsichtlich der Handlungsform.....	134
F. Begründungs- und Veröffentlichungspflicht gem. Art. 253, 254 EGV.....	135
G. Zusammenfassung und Ergebnis	135

§ 6 Materielle Rechtmäßigkeitsanforderungen nach dem Gemeinschaftsrecht	137
A. Maßstäbe für die Inhaltenkontrolle von Umweltvereinbarungen	137
B. Umweltrechtliche Voraussetzungen	143
C. Kartellrechtliche Anforderungen	177
D. Grundrechte	217
E. Zusammenfassung der materiellen Rechtmäßigkeitsanforderungen	259
4. Teil: Deregulierung durch Umweltvereinbarungen.....	261
§ 7 Die deregulierende Wirkung von Umweltvereinbarungen.....	261
A. Voraussetzungen für eine Deregulierung durch Umweltvereinbarungen	261
B. Deregulierungspotentiale	264
C. Weitergehende Deregulierungsmöglichkeiten.....	267
D. Zusammenfassung	270
5. Teil: Schlußbetrachtung, Ausblick und Zusammenfassung.....	273
§ 8 Schlußbetrachtung und Ausblick.....	273
§ 9 Zusammenfassung in Thesen.....	277
Literaturverzeichnis.....	281

Inhaltsverzeichnis

1. Teil: Einführung	1
§ 1 Einleitung und Gang der Untersuchung.....	1
2. Teil: Grundlagen.....	6
§ 2 Begriffsklärungen.....	6
A. Deregulierung.....	6
I. Entwicklung der Deregulierung	6
II. Hintergrund der Deregulierungsdebatte im Umweltrecht.....	9
III. Begriff der Deregulierung.....	10
1. Deregulierung und Privatisierung	12
2. Deregulierung und Liberalisierung	13
3. Deregulierung und Substitution	14
4. Deregulierung und Selbstregulierung.....	15
5. Deregulierung und Subsidiarität.....	16
6. Zusammenfassung und Begriffsbestimmung.....	17
B. Umweltvereinbarungen	20
I. Überblick über Umweltvereinbarungen in der EG.....	21
1. Umweltvereinbarungen auf Gemeinschaftsebene	21
2. Umweltvereinbarungen in den Mitgliedstaaten	23
a) Niederlande	24
b) Deutschland	25
c) Dänemark	28
d) Frankreich	28
e) Belgien	29
f) Portugal	30
g) Umweltvereinbarungen in den übrigen Mitgliedstaaten.....	30
3. Zusammenfassung	31
II. Der Hintergrund von Umweltvereinbarungen	32
1. Gründe für den Abschluß von Umweltvereinbarungen	32
a) Motivation der Unternehmen/Verbände	33
b) Motivation der Behörden	34

2. Vor- und Nachteile von Umweltvereinbarungen.....	36
a) Vorteile.....	36
b) Nachteile	37
c) Zusammenfassung	38
III. Die verschiedenen Erscheinungsformen von Umweltvereinbarungen	39
1. Rechtliche und tatsächliche Unterscheidungskriterien	39
a) Beteiligte und Vereinbarungscharakter.....	39
b) Grad der Verbindlichkeit.....	40
c) Abschlußebene	41
d) Betroffene Rechtsgebiete	41
e) Funktion	42
2. Zusammenfassung und Begriffsbestimmung	43
§ 3 Rechtliche und politische Vorgaben	45
A. Rechtliche und politische Vorgaben für die Deregulierung im europäischen Umweltrecht	45
I. Vorgaben des EGV	45
II. Sekundärrecht.....	47
1. UVP-Richtlinie	48
2. Umweltinformationsrichtlinie.....	48
3. Öko-Audit-Verordnung	49
4. IVU-Richtlinie	49
5. Umweltzeichen	50
6. Ökonomische Instrumente	50
7. Zusammenfassung	51
III. Entschlüsseungen und Mitteilungen der Gemeinschaftsorgane.....	51
IV. „Molitor-Bericht“.....	54
V. Zusammenfassung.....	56
B. Rechtliche und politische Vorgaben für Umweltvereinbarungen.....	57
I. Vorgaben des EGV	57
1. Gegenstand und Begriff der „Umwelt“	58
2. Kompetenznormen.....	59
3. Ziele und Gestaltungsprinzipien der gemeinschaftlichen Umweltpolitik.....	60

II. Vorgaben durch die europäische Klimaschutzstrategie	61
1. Das fünfte Umweltaktionsprogramm	62
2. Strategien und Konzepte zum Kyoto-Protokoll	63
3. Weitere Strategien im Hinblick auf den Klimaschutz.....	63
III. Weitere Vorgaben für Umweltvereinbarungen.....	65
IV. Zusammenfassung	68
 3. Teil: Umweltvereinbarungen auf Gemeinschaftsebene.....	69
§ 4 Umweltvereinbarungen in Vertragsform.....	71
A. Die Verbandskompetenz der EG zum Abschluß von Umweltverträgen	71
I. Die verschiedenen Handlungsermächtigungen auf dem Gebiet des Umweltrechts....	72
1. Spezifisch umweltbezogene Kompetenzen	72
a) Art. 175 EGV	72
b) Art. 95 EGV	73
c) Abgrenzung der Umweltpolitik (Art. 175 EGV) zum Binnenmarkt (Art. 95 EGV)	74
aa) Doppelabstützungen	74
bb) Vorrangstellung oder Gleichrangigkeit?.....	75
cc) Kriterien für die Abgrenzung im Einzelfall.....	76
2. Sonstige umweltrelevante Befugnisse.....	78
3. Wahl der richtigen Kompetenzgrundlage.....	79
II. Die Kompetenz der EG zum Abschluß von Verträgen.....	80
1. Kompetenz nach Art. 175 EGV	80
2. Allgemein: EG-Kompetenz zum Abschluß von Verträgen.....	81
a) Die Kompetenzergänzung des Art. 308 EGV	82
b) Auslegung des Art. 282 EGV	83
c) Auslegung des Art. 238 EGV	84
d) Ermächtigung aus Art. 2, 3 EGV und den Einzelbestimmungen des EGV.....	85
e) Würdigung und Fazit	86
aa) Abschließende Aufzählung in Art. 249 EGV?	87
bb) Berücksichtigung des Prinzips der begrenzten Ermächtigung	88
cc) „implied powers“ und „effet utile“	90

3. Weitere Überlegungen zugunsten einer Vertragsschlußkompetenz	93
a) Weiterentwicklung des Prinzips der begrenzten Ermächtigung.....	93
b) Änderung des EGV	94
c) Ermächtigung durch einen Rechtsakt auf Sekundärebene	95
aa) Zulässigkeit der Delegation.....	95
bb) Art der ermächtigenden Normen	96
cc) Art der delegierten Befugnisse.....	98
dd) Umfang und Grenzen der delegierten Befugnisse	98
ee) Ausschußverfahren.....	100
4. Zusammenfassung und Ergebnis	102
B. Begrenzung der gemeinschaftlichen Kompetenzausübung durch Art. 5 EGV	102
I. Das Prinzip der begrenzten Ermächtigung gem. Art. 5 Abs. 1 EGV	103
II. Das Subsidiaritätsprinzip gem. Art. 5 Abs. 2 EGV	104
III. Die Erforderlichkeit gem. Art. 5 Abs. 3 EGV.....	107
1. Geeignetheit	108
2. Erforderlichkeit	109
3. Angemessenheit	110
IV. Zusammenfassung und Ergebnis	111
C. Organkompetenz.....	111
D. Wahlfreiheit oder Gebundenheit hinsichtlich der Handlungsform.....	112
E. Begründungs- und Veröffentlichungspflicht gem. Art. 253, 254 EGV	114
F. Zusammenfassung und Ergebnis	115
§ 5 Umweltvereinbarungen in Form unverbindlicher Selbstverpflichtungen	118
A. Einteilung der verschiedenen Selbstverpflichtungen	120
B. Die Verbandskompetenz der EG bei Selbstverpflichtungen	122
I. Die Entgegennahme einer Selbstverpflichtung als zulässige Handlungsform?.....	122
II. Selbstverpflichtung als normersetzende Umweltvereinbarung	125
1. Änderung des EGV	126
2. Ermächtigung durch einen Rechtsakt auf Sekundärebene.....	126
III. Zusammenfassung und Ergebnis	127
C. Begrenzung der gemeinschaftlichen Kompetenzausübung durch Art. 5 EGV	127

I. Subsidiaritätsprinzip gem. Art. 5 Abs. 2 EGV	128
1. im Hinblick auf die Selbstverpflichtung als normersetzende Vereinbarung.....	128
2. im Hinblick auf die Selbstverpflichtung als politische Vereinbarung	129
II. Die Erforderlichkeit gem. Art. 5 Abs. 3 EGV	130
1. im Hinblick auf die Selbstverpflichtung als normersetzende Vereinbarung.....	131
2. im Hinblick auf die Selbstverpflichtung als politische Vereinbarung	132
III. Zusammenfassung und Ergebnis	132
D. Die Organkompetenz	133
E. Wahlfreiheit oder Gebundenheit hinsichtlich der Handlungsform.....	134
F. Begründungs- und Veröffentlichungspflicht gem. Art. 253, 254 EGV	135
G. Zusammenfassung und Ergebnis	135
 § 6 Materielle Rechtmäßigkeitsanforderungen nach dem Gemeinschaftsrecht.....	137
A. Maßstäbe für die Inhaltskontrolle von Umweltvereinbarungen.....	137
I. Der Vertragsvorbehalt im Gemeinschaftsrecht	138
II. Der Vorrang des höherrangigen Rechts im Gemeinschaftsrecht	138
III. Rechtmäßigkeitskontrolle durch den EuGH.....	140
1. Nichtigkeitsklage gegen vertragliche Umweltvereinbarungen	140
2. Nichtigkeitsklage gegen Empfehlungen zu Selbstverpflichtungen.....	141
3. Zusammenfassung.....	142
B. Umweltrechtliche Voraussetzungen.....	143
I. Anforderungen nach Art. 2, 3 Abs. 1 lit. I), 174 f. EGV	143
1. Die Ziel- und Aufgabenbestimmungen der Art. 2, 3 Abs. 1 lit. I), 174 Abs. 1 EGV.....	143
2. Die Handlungsprinzipien des Art. 174 Abs. 2 S. 2 EGV	146
a) Vorsorge und Vorbeugeprinzip.....	147
b) Ursprungsprinzip	148
c) Verursacherprinzip.....	150
3. Die Abwägungskriterien des Art. 174 Abs. 3 EGV	151
4. Das Maß des anzustrebenden Umweltschutzes.....	152
a) Hohes Schutzniveau, Art. 95 Abs. 3, 174 Abs. 2 S. 1 EGV	152
b) Erweiterung zum ungeschriebenen Grundsatz des bestmöglichen Umweltschutzes?	155
5. Zusammenfassung und Ergebnis.....	158

II. Legitimation durch ein ungeschriebenes Kooperationsprinzip	158
1. Kooperationsprinzip – Inhalt und Bedeutung	159
2. Mögliche Grundlagen eines Kooperationsprinzips im Gemeinschaftsrecht	161
a) Gemeinschaftstreue, Art. 10 EGV	161
b) Das fünfte Aktionsprogramm der Gemeinschaft	164
c) Das Kooperationsprinzip als ungeschriebener Rechtsgrundsatz	169
3. Zusammenfassung und Ausblick	175
C. Kartellrechtliche Anforderungen	177
I. Art. 81 EGV	179
1. Anwendungsausschluß	180
2. Die Tatbestandsvoraussetzungen des Art. 81 Abs. 1 EGV	181
a) Unternehmenskooperation	181
b) Wettbewerbsbeeinträchtigung	185
c) Zwischenstaatlichkeitsklausel	187
d) Spürbarkeit der Beeinträchtigung	189
e) Zusammenfassung	191
3. Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte im Rahmen des Kartellverbotsstatbestands	191
a) Reduktion des Kartellverbots durch ökologische Gesichtspunkte	192
b) Umweltpolitische „Rule of reason“	194
c) Zwischenergebnis	195
4. Freistellung nach Art. 81 Abs. 3 EGV	195
a) Voraussetzungen einer Einzelfreistellung	196
b) Die Freistellungspraxis der Kommission	198
aa) Verbesserungen der Warenerzeugung oder -verteilung, Förderung des technischen oder wirtschaftlichen Fortschritts	205
bb) Angemessene Beteiligung der Verbraucher am Gewinn	206
cc) Unerlässlichkeit	208
dd) Keine Ausschaltung des Wettbewerbs	209
c) Fazit zu Art. 81 Abs. 3 EGV	210
5. Ermessensbegrenzung der Kommission	211
II. Art. 82 EGV	214
III. Fusionskontrolle	215
IV. Zusammenfassung und Ergebnis	215

D. Grundrechte.....	217
I. Grundrechtsschutz in der Europäischen Gemeinschaft.....	217
II. Grundrechtsrelevantes Handeln der Gemeinschaft.....	219
III. Freiheitsrechte der beteiligten Unternehmen.....	221
1. Durch die Regelungen betroffene Schutzbereiche	221
a) Das Eigentumsrecht	221
b) Das Recht auf freie berufliche Betätigung.....	223
c) Die allgemeine Handlungsfreiheit	224
d) Zusammenfassung	225
2. Eingriff	225
a) bei Vereinbarungen mit dem Verband	226
b) bei Selbstverpflichtungen der Industrie.....	232
c) bei vertraglichen Umweltvereinbarungen.....	234
3. Rechtfertigung.....	235
a) „volenti non fit iniuria“ – Grundrechtsverzicht	236
aa) Stimmen in der deutschen Literatur.....	236
bb) Übertragbarkeit des Grundsatzes „volenti non fit iniuria“ auf die Rechtsprechung des EuGH?	238
b) Schranken	240
aa) Gesetzesvorbehalt	240
bb) Schutzwürdiges Gemeinwohlziel	241
c) Schranken-Schranken	242
aa) Verhältnismäßigkeit.....	242
(1) Geeignetheit.....	243
(2) Erforderlichkeit.....	244
(3) Angemessenheit/Proportionalität.....	245
bb) Wesensgehalt.....	246
4. Zusammenfassung.....	247
IV. Allgemeiner Gleichheitssatz.....	247
1. (Un-)Gleichbehandlung.....	248
2. Rechtfertigung.....	249
3. Verhältnismäßigkeit	250
4. Zusammenfassung.....	250

V. Der Grundrechtsschutz der Dritt betroffenen.....	251
VI. Schutzpflichten	254
VII. Zusammenfassung und Ergebnis.....	257
E. Zusammenfassung der materiellen Rechtmäßigkeitsanforderungen	259
4. Teil: Deregulierung durch Umweltvereinbarungen.....	261
§ 7 Die deregulierende Wirkung von Umweltvereinbarungen.....	261
A. Voraussetzungen für eine Deregulierung durch Umweltvereinbarungen	261
B. Deregulierungspotentiale.....	264
I. von politischen Selbstverpflichtungen.....	264
II. von normersetzenden Selbstverpflichtungen und Umweltverträgen.....	265
C. Weitergehende Deregulierungsmöglichkeiten.....	267
D. Zusammenfassung	270
5. Teil: Schlußbetrachtung, Ausblick und Zusammenfassung.....	273
§ 8 Schlußbetrachtung und Ausblick.....	273
§ 9 Zusammenfassung in Thesen.....	277
Literaturverzeichnis.....	281